

Generaloberst

Hermann Hoth

geb. 12.04.1885 Neuruppin
gest. 25.01.1971 Goslar



Heer

OB der 4. Panzer-Armee

RK 27.10.1939 General
025. EL 17.07.1941 Generaloberst
035. S 15.09.1943 Generaloberst

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Bayerisches Militär-Verdienstkreuz II.Klasse
Österr. Militär-Verdienstkreuz III.Klasse mit der Kriegsdekoration
Hamburgisches Hanseatenkreuz
Spangen zum EK II und EK I 1939
Panzerkampfabzeichen in Silber
Nennung im Wehrmachtsbericht
Verwundetenabzeichen in 1918 Schwarz
Bulgarischer Militärverdienstorden IV. Klasse
Türkisches Militär-Verdienstkreuz
Türkischer Eiserner Halbmond
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1936
Dienstauszeichnung I. Klasse 1936
Rumänischer Orden "Michael der Tapfere" III. Klasse
Ostmedaille 1942

Beförderungen

02/1904 Fähnrich
01/1905 Leutnant
06/1912 Oberleutnant
11/1914 Hauptmann
04/1923 Major
02/1929 Oberstleutnant
02/1932 Oberst
10/1934 Generalmajor
10/1936 Generalleutnant
11/1938 General der Infanterie
07/1940 Generaloberst

Nach dem Gymnasium tritt Hoth in das Preußische Kadettenkorps ein, danach dient er im I.R. 72 und kommt bei Ausbruch des 1. Weltkriegs als Hauptmann zum Großen Generalstab. Er wird Kompaniechef, Batallionskommandeur und Chef einer Fliegerabteilung. Am Ende des Krieges ist er Generalstabsoffizier einer Infanteriedivision. Er wird von der Reichswehr übernommen und bekleidet dort mehrere Kommandeurs- und Stabsstellungen. Von 1935 bis 1938 führt Hoth die 18. I.D. und später als Generalleutnant das XV. A.K. Im Polenfeldzug befehligt er das der 10. Armee unterstellte XV. Panzer-Korps, ebenso während des Frankreichfeldzuges. Beim Angriff auf die Sowjetunion befahl Hoth die 3. Panzerarmee. Inzwischen Generaloberst und OB der 17. Armee, führt er die Armee bei den schweren Abwehrkämpfen in der Südukraine. Im Mai 1942 führt Hoth seine Armee bei den Angriffen am Donez und bei Charkow und übernimmt 1942 als Generaloberst den OB über die 4. Panzerarmee. Mit dieser Panzerarmee versuchte Hoth zwischen dem 12. und 23. Dezember 1942 vergeblich, die eingeschlossene 6. Armee in Stalingrad zu entsetzen. Bei den Kämpfen in der Ukraine 1943 wurde Hoths Armee von der Roten Armee durchbrochen, was zum Verlust von Kiew führte. Hitler enthob ihn daraufhin am 10. Dezember 1943 seines Kommandos. Erst im April bekam er wieder ein Kommando als "Befehlshaber Erzgebirge", was absolut bedeutungslos war. Im OKW-Prozeß 1946 wurde er zu 15 Jahren Haft verurteilt, kam aber bereits 1954 wieder frei.